

Geschehen Wunder doch noch ?

Von ReikaHellsDaughter

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Auf Wiedersehen zu Hause,hallo Hogwarts!	2
Kapitel 2: Was ist nur hier los?	5
Kapitel 3: Das Versteckspiel beginnt	7
Kapitel 4: Traum der Nacht	8

Kapitel 1: Auf Wiedersehen zu Hause,hallo Hogwarts!

Endlich haben meine Eltern den langweiligen Privatunterricht beendet und ich kann nach Hogwarts. Warum meine Eltern immer was dagegen hatten wusste ich leider nicht. Sie sagten nur es sei besser wenn ich nie dahin gehen würde. Also bettelte ich die beiden solange an bis ich nach Hogwarts konnte. Aber es war leider mitten im Schuljahr. Ob das gut geht. Wie würden sie mich aufnehmen und vorallem in welchem Haus würde ich landen. Man erzählte ja so einiges über Hogwarts doch jetzt konnte ich mir mein eigenes Bild darüber machen. Morgen würde es endlich los gehen. Ich war gerade dabei meine Sachen zu packen,Schulbücher hatte ich alle schon, da kam meine Mutter in mein Zimmer und fragte zum hundertstenmal: „Willst du denn wirklich dahin du weißt nicht was alles passieren kann und was dort für Leute sind, also bist du dir wirklich sicher?“ „Ich hab dir schon oft gesagt das ich mir sicher bin also frag nicht dauernt nach.“, antwortete ich. So verschwand sie aus meinem Zimmer wieder. Am Abend war es ziemlich ruhig, mein Vater war bei der Arbeit und meine Mutter hatte endlich aufgehört mich ständig auszufragen. Als es dann schon etwas später war ging ich schlafen denn Morgen hatte ich eine lange Zugfahrt vor mir.

Werder mein Vater,noch meine Mutter weckten mich am nächsten Morgen was ich ziemlich komisch fand. Denn sie weckten mich eigentlich immer. Aber naja, ich komm auch alleine zurecht. Mein Phönix hatte sich auf meinen Kopf gesetzt und wischte mir mit seinem Gefieder übers Gesicht so das ich aufwachte. Als ich mich aufrichtete flog er zurück in seinen Käfig den ich dan schloss. Für ein kleines Frühstück war keine Zeit mehr. Ich nahm meine Koffer und den Käfig von meinem gefiederten Freund und ging die Treppe runter. Keiner war zu sehen und an der Tür klebte nur ein Zettel. Auf diesem stand `Misaki es tut uns leid das wir ns nicht von dir verabschieden konnten und dich auch nicht zum Zug schaffen können. Meine Arbeit hatte sich gemeldet und wir mussten zu einem wichtigen Treffen. Pass auf dich auf. In Liebe Mom und Dad.´ Ich nahm den Zettel und warf ihn weg. Das war mal wieder typisch immer wenn ich für längere Zeit nicht da sein werde meldet sich auf einmal Vaters arbeit und sie müssen zu einem Treffen. *Seuftz* Ich ging wütend aus dem Haus und machte mich auf den weg zum Gleis 9¾ wo der Zug abfährt. Am Bahnhof Kings Cross angekommen rannte ich durch einen der Pfeiler und war dann auf dem besagten Gleis. Der Zug stand schon da. Das wird bestimmt langweilig so ganz alleine in einem Zug. Nicht nachdenken, sondern einsteigen. So bin ich also in den Hogwarts Express eingestiegen. Da alle Abteile leer waren setzte ich mich in irgend eins davon. Ich musste zugeben, etwas aufgeregt war ich schon. Fire, mein Phönix, schaute mich etwas besorgt an. Immer war er besorgt um mich wie meine Eltern aber Fire ist halt Fire. Wenn er damals nicht da gewesen wäre, dann wäre ich wohlmöglich ein Klippe runter gestürzt, weil ich mal wieder nicht auf den Weg geachtet hatte. Kurz bevor ich den letzten und verhängnisvollsten Schritt machen konnte flog ein Phönix vor meine Nase und ich fiel nach hinten. Er hatte mein leben gerettet aber einpaar schrammen hate ich trotzdem bekommen. Die waren aber immernoch besser als der Tod. Außerdem hatte ich seit dem Tag einen neuen Freund gefunden. Fire war immer für mich da und ihm konnte ich alles erzählen nicht so wie meinen Eltern. Die haben mir die letzten 16 Jahre nie zugehört. Meine Haare sind in dieser Zeit ziemlich lang geworden und meine Augen waren immernoch so blau wie bei meiner Geburt und sie merkten nichts. Fragten auch nie wenn es mir schlecht ging was los war. Nein , sondern weckten mich früh nur und

das wars schon.

Als der Zug endlich hielt, die Fahrt kam mir wie eine ewigkeit vor, bin ich so schnell wie möglich ausgestiegen und wurde mit einem Boot über den See gebracht. Fire wurde immer unruhiger desdo länger wir auf dem Boot waren. Er mochte kein Wasser und war genauso froh wie ich als wir endlich auf der anderen Seite ankamen. Mit einer Kutsche ging es dann weiter bis zum Schloss. Mein erster Eindruck war 'wow'. So etwas großes hatte ich bisher noch nie gesehen obwohl ich in einer riesigen Villa wohnte. Meine Eltern waren Reinblüter und hatten auch ziemlich viel Geld. Ich frag mich immernoch wieso alle immer so viel auf die Reinhaltung des Blutes halten. Mir war das ganze ziemlich egal. Auch wenn meine Einstellung, meine Eltern manchmal ziemlich schockierte, sie haben sich damit abgefunden. Ich lief im Schloss herum, auf der Suche nach dem Büro von Professor Dumbeldore, da lief ich in einen etwas älter aussehenden Jungen hinein und wäre fast umgefallen. Er hielt mich in letzter Sekunde fest bevor mein Hinterkopf auf dem Boden aufschlug. Ich sah ihn an und er mich, da ließ er mich auch schon los. „Entschuldige...“, brachte ich hervor. „Schon ok, aber wer bist du eigentlich ich hab dich hier noch nie gesehen?“, fragte er mich. Ich kicherte kurz und antwortete: „Du kannst mich hier auch noch nicht gesehen haben, weil ich einee neue Schülerin bin und mein Name ist Misaki Moonlight. Und wer bist du?“ Er schaute mich etwas überrascht an erwiderte dann aber: „ Ich bin Remus Lupin, Vertrauensschüler von Griffindor. Wenn du neu bist, müsstest du da nicht erstmal zu Dumbeldore?“ Ich nickte: „ Naja ich such das Büro von Professor Dumbeldore gerade und da bin ich in dich reingelaufen.“ Schon wieder musste ich kichern. Das ist langsam nicht mehr normal. „Soll ich dich hinbringen, es wäre ja sowieso gleich Frühstück und ein paar Minuten kann ich erübrigen.“, sagte er auf einmal. Ich nickte nur stumm. So hab ich dank Remus das Büro des Professors doch noch gefunden. „Ich warte hier sonst verläufst du dich auf dem Weg zum großen Saal auch noch.“, sprach Remus als ich in das Büro vom Professor ging. Dieser sah mich nur etwas komisch an sagte dann aber: „Sie müssen Miss Moonlight sein. Sie haben sich aber ziemlich viel Zeit gelassen, setzen sie sich.“ Ich setzte mich auf einen Stuhl und er hohlte einen Hut aus dem Regal und setzte mir diesen auf. „Ah, wie ich sehe eine neue Schülerin. Miss Moonlight sie sind ziemlich schlau obwohl sie sich meist dumm stellen. Sie haben einen versteckten mut in sich der sich irgendwann bezahlt machen sollte. Ich hoffe sie finden ihren mut nichtso wie ihre Mutter. Laut ihrer abstammung könnten sie nach Slytherin und ein paar Charaktereigenschaften eines Slytherin besitzen sie ja. Aber ich denke es wäre besser sie nach Griffindor zu schicken. Da werden sie gut aufgehoben sein und ihren mut wohlmöglich entdecken.“, sprach der Hut zu uns. Dumbeldore bedeutete mir das ich nun Frühstück gehen konnte. Also ging ich aus seinem Büro vor dem Remus immernoch wartete. Ich lächelte ihn an und wir gingen zur großen Halle von der er mir erzählt hatte. „Bevor ich´s vergesse, in welchem Haus bist du?“, fragte er mich kurz vor der Tür der Halle. Ich antwortete nur: „Im selben wie du.“ Ich denke ich sah etwas ähnliches wie ein lächeln über sein Gesicht huschen, aber ich kann mich auch geirrt haben. Da ich im selben Jahr wie er zu sein schien konnt ich ihm dann einfach zu den ganzen Räumen folgen. „Dann wirst du ja jetzt meine Freunde kennen lernen.“, sprach er als wir die Halle betraten und uns mit zwei Tellern zu einem der großen Tische setzten. „Hey Moony, wo hast du denn diese Schönheit aufgegebelt?“, fragte ein gut aussehender, schwarzhaariger Junge ihn, der neben ihm saß. Remus sagte: „Sie ist wortwörtlich in mich reingelaufen als sie auf der such nach Professor Dumbeldore´s Büro war, Sirius.“ Dann aß er weiter. Da setzte sich ein weiterer Junge zu uns. „Hi Moony.“ Sagte er zu Remus gewandt und drehte sich

dann zu mir. „Und wer bist du? Wenn ich fragen darf.“ Kurz bevor ich antworten konnte setzte sich noch ein etwas komisch aussehender Junge dazu und die drei schauten mich fragen an. Ich mochte es nicht so angeschaut zu werden und warf einen hilfeschuchenden Blick zu Remus. „Jungs lasst sie doch erstmal essen. Naja jedenfalls das ist Misaki Moonlight.“,sagte Remus. Der Junge der sich als James Potter herausstellte schaute mich etwas komisch an und sagte dann: „Moonlight ,..., den Namen hab ich doch schon irgendwo mal gehört. Bist du die Tochter von Kirane Moonlight?“ Ich nickte nur und fragte mich von wo her er den Namen meiner Mutter kennt. „Meine Eltern waren mit deiner Mutter in einem Jahrgang und haben irgendwas davon geredet das sie einen versteckten mut gehabt haben sollte, diesen aber nie gefunden hatte.“,sagte er noch bevor er sich seinem essen widmete. Ich gab noch kurz dazu: „Sowas ähnliches hat der sprechende Hut auch zu mir gesagt und das er hofft das wenigstens ich meinen mut entdecke.Dann aß ich auch. Der Tag verging ziemlich schnell,aber ich wurde oft mit irgendwelchen fragen genervt. Aber im großen und ganzen gefällt es mir hier besser als zu Hause. Meine besten Freund sind bisher Remus, Sirius, James, Lily und Molly. Peter alias Wurmschwanz mag ich nicht so wirklich. Immer wenn ich ihn sehe denkt mein Gehirn sofort miese Ratte und davon lässt es sich nicht abbringen. Am Abend saßen Remus, Sirius, James, zu meinem Leidwesen auch Peter und ich im Griffindor Gemeinschaftsraum und unterhielten uns über dies und das. Dann fingen sie an einen Spitznamen für mich zu suchen fanden aber keinen passenden. Zum Glück. Nach einer Weile wurde ich dann ziemlich müde, verabschiedete mich von meinen Freunden und von Peter, ich konnte ihn immer noch nicht leiden >.<. Dann ging ich schlafen.

Kapitel 2: Was ist nur hier los?

Ich bin nun schon 4 Monate auf Hogwarts meine Lieblingsfächer sind Zaubertränke und Verteidigung gegen die Dunklen Künste. Meine Zeit verbring ich meist mit den Rumtreibern und sie haben immernoch keinen Spitznamen für mich gefunden. Moony, Krone und Tatze schleichen sich aus irgendeinem Grund einmal im Monat immer wieder aus dem Schloss und ich weiß nicht warum aber so habe ich wenigstens Zeit zu Üben wie man ein Animagus wird. Was die anderen nicht wissen irgendürfen, denn ich möchte ihnen irgendwann mal folgen und wenn sie wüssten das ich ein Animagus werden möchte würden sie herausfinden was für einer ich bin und dann wäre mein Plan zu nichte gemacht worden. Das möchte ich nicht. Ich laß mal wieder in dem Buch über die Animagi, den Zauber wusste ich mittlerweile schon und probierte ihn in jeder freien Minute aus, als plötzlich die Tür zum Gemeinschaftsraum geöffnet wurde. Ich steckte das Buch schnell weg und nahm mir eines über Kräuter. Da kamen auch schon Moony, Tatze und Krone in den Gemeinschaftsraum geschlendert. Sie hatten sich gestern wieder davon geschlichen. Sirius und James hatten ein paar Verletzungen und Remus sah aus als hätte er 3 Tage nicht geschlafen. Ich möchte endlich wissen was die drei immer machen. „Hey Misaki, was machst du so feines?“, fragte James mich. Anstatt zu antworten hielt ich das Buch über Kräuter kurz in die Luft. Die 3 setzten sich zu mir und sahen mir beim lesen zu. Wenn sie das Buch über die Animagi finden würden gäbe es nur fragen. *seuftz* Aber ich mag die drei. Es wurde mit der Zeit immer später und langsam bekam ich hunger. Remus schien das zu bemerken und da die anderen gerade mit Peter redeten flüsterte er mir in mein Ohr: „Komm wir gehen mal Abendbrot essen, ich glaub du hast hunger.“ Ich konnte nur nicken denn ich brachte auf einmal kein Wort mehr heraus und merkte das ich rot im Gesicht wurde. Er schien dies nicht bemerkt zu haben oder er ignoriert es gekonnt. Selber weiß ich nicht warum ich rot wurde. Kann es sein das ich mich in der kurzen Zeit in der ich auf Hogwarts bin in Moony verknallt habe. Meine Eltern würden denke ich mal ausrasten. Zwar sagte James mir das Remus seine Eltern beide magisch waren. Aber sagte Remus immer er sei nicht so reinen Blutes wie es meine Eltern gern hätten. *seuftz* Das wäre mir eigentlich egal, aber ich muss erst heraus finden was ich wirklich für ihn empfinde. Es kann ja auch nur sein das ich ihn einfach sehr nett finde, aber wieso konnte ich dann vorhin kein Wort herausbringen? Nicht weiter Nachdenken sonst könnte er noch fragen stellen. Als wir in der großen Halle angekommen waren, nahmen wir uns etwas zu essen und setzten uns nebeneinander an der Griffindortisch. Da kam auf einmal Regulus, der Bruder von Sirius, auf uns zu und fragte mich: „Na Schönheit gehst du mit mir mal nach Hogsmead?“ Noch bevor ich etwas sagen konnte sagte Remus: „Sorry Regulus, ich glaub daraus wird nix weil sie schon mit mir nach Hogsmead geht.“ Ich war etwas erstaunt und wurde wieder rot. Hatte er das gerade wirklich gesagt. Ich glaub das irgendwie nicht so ganz. „Was will denn so eine schöne Reinblüterin mit so einem wie dem?“, fragte Regulus an mich gewandt. Wie ich es hasse wenn immer alles nur nach dem Blutsstatus geht. Ich stand auf und schrie Regulus förmlich ins Gesicht: „HÖR MIR MAL GANZ GUT ZU BLACK, ICH WERDE NIEMALS MIT DIR NACH HOGSMEAD GEHEN UND REMUS IST AUCH VIEL NETTER UND NICHT SO AUF DAS REINE BLUT BEDACHT WIE DU!!! UND JETZT LASS MICH ENDLICH IN RUHE.“ Die ganze Halle staarte uns drei an besonders aber starrten sie Remus an denn kein Mädchen was ich bisher kannte wollte freiwillig mit

ihm ausgehen. Die meisten sind echt Oberflächlich. Regulus ging wieder weg, doch er murmelte noch irgendwas, was ich aber nicht verstand. Kurz darauf widmete ich mich wieder meinem Essen. „Du musst aber nicht mit mir nach Hogsmead gehen wenn du nicht möchtest. Eigentlich habe ich das nur gesagt damit dich Regulus endlich in ruhe lässt.“,sagt Moony noch. Ich lächelte ihn nur an und erwiderte: „Ich würde aber echt gerne mit dir nach Hogsmead gehen.“ Er schaute mich nur leicht erstaunt an. Dachte er wirklich ich wäre wie die anderen und würde mir was auf mein reines Blut einbilden. So was konnte er doch nicht wirklich denken. Ich hatte ihm nämlich schonmal gesagt das ich mir nix aus meinem Blutsstatus mache. Aber jetzt musste ich erstmal auf andere Gedanken kommen. Ich aß schnell auf und wartete noch bis Remus auch fertig war. Dann gingen wir wieder zurück zum Gemeinschaftsraum zurück. In dem nur noch James und Sirius saßen und Zauberschach spielten. Ich verabschiedete mich schnell von Remus indem ich ihn kurz drückte und ging dann in meinen Schlafsaal wo ich noch ein wenig den Animagus Zauber trainierte und diesmal schaffte ich es sogar. Mein Animagus war ein Wolf der so weiß wie der Mond war. So ging das ungefähr einen Monat lang. Meine Freunde fanden nicht heraus was ich war und ich war glücklich darüber. Dann kam wieder ein Tag an dem Sirius,Remus und James sich davon schlichen. Diesmal folgte ich ihnen bis zu Heulenden Hütte. Als sie drinnen verschwunden waren verwandelte ich mich schnell. Es war ein Gefühl von freiheit. Als ich plötzlich das heulen eines Wolfes vernahm. Da kamm auch schon ein schwarzer Wolf, sieht eher nach einem Werwolf aus, aus der heulenden Hütte gestürmt und verschwand im Wald. Dicht gefolgt von Tatze und Krone. Das konnte nur heißen Remus war ein Werwolf. Das stört mich ziemlich wenig denn er war mein bester Freund und ich glaube immernoch das ich in ihn verliebt zu sein, aber darüber muss ich mir erst wirklich klar werden. Ich folgte den dreien auf eine Lichtung. James versuchte Remus als Reh abzulenkenun Sirius hielt ihn in Schach. Als ich dann die Lichtung betrat versuchte James mich abzulenken aber ich ließ mich nicht beirren und lief direkt auf Remus zu und setzte mich vor ihn. Er schaute mich an und ich schaute ihn an. Seine Augen wurden wieder menschlicher und er scheint sich einwenig beruhigt zu haben. Sirius und James schauten mich nur leicht verdattert an, aber ich sah nur in Remus seine Augen.

Kapitel 3: Das Versteckspiel beginnt

Am nächsten Morgen wachte ich auf. Da ich es gestern Abend noch geschafft habe mich in mein Bett zu schleichen ohne das es die Jungs gemerkt hatten. Da Montag war ließ ich mir nicht viel Zeit und ging, gleich nach dem ich mich fertig gemacht hatte, zum Frühstück in die großen Halle. Noch war keine Spur von Remus, Sirius und James zu entdecken. Naja wieso sollte man auch früh aufstehen wenn man 1. Stunde Zaubersäfte hat. Obwohl ich Zaubersäfte liebe. Ich hatte mich kaum meinem Essen gewidmet da kam auch schon Sirius auf mich zu und setzte sich. Er sah etwas zerkratzt aus. „Hey Misaki.“, sagte er zu mir und nahm sich etwas zu essen. „Na Tatze, wo sind denn die anderen?“, fragte ich ihn. „Die schlafen noch.“, gab er nur knapp zurück. Dann kamen auch die anderen. Der Tag verging wie jeder andere nur mit dem Unterschied das die drei verzweifelt nach dem weißen Wolf suchten. Über so eine Dummheit konnte ich nur lachen denn eigentlich war die weiße Wölfin direkt vor ihnen. Aber sie würden es nie erkennen wenn sie nicht die Augen öffneten.

Naja so hatte ich wenigstens meinen Spaß an der ganzen Sache und keiner von ihnen würde es merken. Leben kann ja so schön sein. Aber ein Problem habe ich musste ich feststellen. Ich habe mich in Remus verliebt aber ich werde es ihm nie sagen können. Nicht nur weil ich zu schüchtern bin, sondern auch weil ich unsere Freundschaft nicht aufs Spiel setzen möchte.

Am nächsten Tag lernten Remus und ich wieder gemeinsam denn ich wusste nicht was ich bei den Hausaufgaben für Kräuterkunde genau machen sollte. Er ist immer so hilfsbereit wenn auch manchmal abweisend das liegt vielleicht auch daran das er ein Werwolf ist.

Ich hab ihn wirklich gern und mir liegt sehr viel an ihm, aber eigentlich ist er ja schlau aber wieso merkt er nicht das ich die weiße Wölfin bin? Oder will er es einfach nicht wahrhaben?

Am Ende des Tages war ich erleichtert aber auch ein wenig enttäuscht das sie es nicht herausfanden.

So saß ich im Gemeinschaftsraum und zeichnete an einem Bild was ich vor einer langen Zeit mal angefangen hatte. Es zeigt uns alle 5. Peter, Sirius, James, Remus und mich. Ich hatte es ihnen mal versprochen zu zeichnen. Sie können es ja später vervielfältigen. Nach zwei Stunden weiterer Arbeit war ich nun endlich fertig. Schon kam Remus in den Gemeinschaftsraum und setzte sich neben mich. „Das Bild ist aber wirklich schön geworden Misaki.“, sagte er zu mir. „Danke Remus.“, gab ich zurück.

Ich fand es auf eine Art schon schön das er hier saß aber es war auch irgendwie unangenehm. Ich wusste nicht wieso aber es war irgend etwas mit ihm und er wollte es mir nicht sagen. Er würde es mir auch nicht sagen hatte ich das Gefühl. Nach einem langen Schweigen verabschiedete ich mich dann auch von ihm und ging in meinen Schlafsall um mich ein wenig auszuruhen bevor der morgige Tag beginnt.

Kapitel 4: Traum der Nacht

Mitlerweile war ein Jahr auf Hogwarts vorrüber und es waren Sommerferien. Ich hatte keine lust meine Eltern diese Ferien um mich zu haben. Diese ganze wir sind Reinblüter und geb dich nicht mit Schlammlütern und Blutsverrätern ab Geschichte nervt mich langsam. Also blieb ich einfach auf Hogwarts. Das werden ja mal ein paar langweilige Ferien, dachte ich mir so als ich Lily Evans fast übern haufen lief. Denn meine Gedanken waren ganz wo anders nur nicht da wo sie sein sollten. Ich sah Lily entschuldigend an und da wunderte ich mich auch schon warum sie nicht nach Hause gefahren war, oder wenigstens zu James oder Severus. „Hey Misaki, hattest du auch keine lust auf deine Eltern?“, fragte sie mich auch schon. Ich nickte, denn ich kannte Lily nicht wirklich, ich wusste nur das sie mit Severus befreundet ist und das James ganz schön in sie verknallt ist. Auch fand ich es komisch das ich kaum was über sie wusste, obwohl sie eine meiner besten Freunde ist. „Meine Eltern würden wieder mit der Sache anfangen das ich Reinblütig bin und mich nicht mit solchen „Schlämmlütern“ wie dir oder mit „Blutsverrätern“ abgeben sollte. Dabei hab ich nix gegen dich oder irgendwen anders. Und was ist bei dir?“, gab ich ihr dann als antwort. Sie schaute mich an und erwiderte: „Naja weißt du meine Eltern hassen mich weil ich nunmal magisch bin und sie nicht, und meine Schwester petzt es immer wieder meinen Eltern wenn ich mal meine Magie benutze.“ Ich nahm sie in den Arm denn in ihren Augen hatten sich Tränen gebildet. Irgendwie verstand ich das sie nicht zurück wollte, ihre Eltern kamen einfach nicht damit klar und ihre Schwester ist einfach nur eifersüchtig denke ich. Nach einer weile hatte Lily sich dann auch beruhigt und wir gingen in unseren Gemeinschaftsraum und redeten noch eine ganze weile. Da kam James herein. Der hatte anscheinend auch keine lust auf seine Familie, genauso wenig wie Sirius und Remus die kurz nach ihm den Gemeinschaftsraum betraten. Den Blick auf Lily und mich gerichtet starrten sie uns verwirrt an. Anscheinend hatten sie nicht damit gerechnet das wir auch da geblieben sind. Lily und ich schauten uns an und fingen an laut zu lachen. Was die drei Jungs noch mehr verwirrte. Dann sagten wir gleichzeitig: „ Ja wir hatten keine lust auf unsere Familien und sind deswegen hier.“ Da schienen Tatze, Krone und Moony es verstanden zu haben. Sirius kannte meine Familie nur zu gut und er wusste warum ich nur sehr selten nach hause ging. Sirius und ich lächelten uns an was Remus mit einem leicht eifersüchtigen Blick musterte. Dann setzte sich Moony neben mich und ich legte nach einer weile meinen Kopf auf seine Schulter. Lily kicherte leicht und ging dann mit James einwenig raus. Sie sagte mir sie ginge mit ihm an den See und kicherte dabei noch einwenig. Warum hatte sie gekichert? Ich schaute zu Moony der mich anscheinend schon eine ganze weile anschaute. Ich wurde rot und schaute schnell wieder weg. „Naja ich geh dann auch mal ist ja schon spät.“, sagte Sirius und schon war er weg. Nun waren Remus und ich allein. Ich weiß nicht wieso aber irgendwie war ich froh darüber aber es war auch irgendwie komisch. Nach einer weile stand Remus dann auch auf und ging in seinen Schlaafraum. Natürch erst nachdem er sich von mir verabschiedete. Naja dann war es auch Zeit für mich schlafen zu gehen. Als ich so in meinem Bett lag fing ich an zu träumen. Ich träumte von Remus und mir wie wir uns küssten. War ich denn wirklich so sehr verliebt in ihn. Aber eins ist mal klar er darf es nicht erfahren denn ich will nicht das die Freundschaft kaputt geht.

